

7 Wochen 8sam

KANN IN UNSERER PARTNERSCHAFT WEITERWIRKEN

LIEBES PAAR,

Sie halten den letzten Brief aus der Aktion 7Wochen8sam in Händen. Wir hoffen, dass Sie in den vergangenen Wochen positive Erfahrungen miteinander machen konnten und die Briefe dabei eine gute Unterstützung waren.

7Wochen8sam hat Sie durch die Fastenzeit und die Karwoche hindurch begleitet. Diese Zeit fordert uns heraus, uns auf das Wesentliche zu besinnen. Sie konfrontiert uns auch mit der Geschichte Jesu, mit seinem Leben und Sterben. Jesus war ganz da für die Menschen und für Gott – bis in seinen Tod hinein. Doch er blieb nicht im Tod. Das haben seine Jüngerinnen und Jünger erfahren.

Zum Beispiel die beiden, die nach seinem Tod niedergeschlagen und ohne Hoffnung von Jerusalem weg nach Emmaus gegangen sind.

Ihre ganze Lebenshoffnung hatten sie auf Jesus gesetzt. Aber der war wie ein Verbrecher gekreuzigt worden. Wie sollte es nun weitergehen?

Da gesellt sich ein Fremder zu ihnen, der ihren Schmerz und ihre Verzweiflung wahrnimmt. Sie fangen an zu erzählen. Der Fremde hört zu und fragt behutsam nach. Allmählich beginnen sie das, was geschehen ist, neu zu sehen. Mit Jesu Tod war nicht alles zu Ende. Gott hat ihn aufgeweckt. Sie begreifen es erst mit dem Herzen: er ist da, sie spüren wie er bei ihnen ist mit seiner liebenden Aufmerksamkeit. Und schließlich erkennen sie in dem Fremden den auferstandenen Jesus. *(nachzulesen bei Lukas 24,13-35)*

An Ostern feiern wir, dass der Tod nicht das letzte Wort hat sondern ein Durchgang zu neuem Leben ist.

Hat das auch für unser Leben als Paar eine Bedeutung?

Auch als Paare erleben wir schwere Zeiten, zerstörte Hoffnungen und manche Krisen. Die Erfahrung der Emmausjünger ermutigt uns, dann auf Gott zu vertrauen, der trotz allem da ist und uns mit seiner liebenden Aufmerksamkeit begleitet. Dadurch kann sich unser Blick aufeinander wieder weiten, wir gewinnen neue Perspektiven und ein besseres Verständnis füreinander. So finden wir möglicherweise den Mut „aufzustehen“ und miteinander weiterzugehen.

IMPULSE

- Was ist Ihnen in diesen Wochen wichtig geworden? Möchten Sie Ihrem Partner/ Ihrer Partnerin danken für die Offenheit und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren?
- Haben Sie etwas entdeckt, das Ihnen gut tut? Wollen Sie es künftig in Ihren Alltag einbauen? Treffen Sie dazu eine konkrete Verabredung.
- In den vorherigen Briefen haben wir im Redaktionsteam ein passendes Bild ausgesucht. Heute finden Sie einen leeren Rahmen, den Sie selber füllen dürfen. Suchen Sie sich gemeinsam ein Foto aus, das Sie als Paar daran erinnert, achtsam miteinander umzugehen.

Wir wünschen Ihnen, dass Ihre Erfahrungen mit der Achtsamkeit weiterwirken in Ihren Alltag, nicht im Sinne von „ich muss achtsam sein“, sondern „ich kann achtsam sein, weil ich gemerkt habe, dass es mir und uns gut tut“. Bleiben Sie offen und achtsam füreinander und lernen Sie mit- und aneinander. Denn Ehe und Partnerschaft ist eine „Herausforderung, die immer wieder neu errungen, geboren, erfunden und begonnen werden muss“. *(Papst Franziskus)*

Wir wünschen Ihnen dazu Gottes liebende Gegenwart und seinen Segen!

Mechthild Alber, Erwin Becker, Georg Kalkum, Regina Oediger-Spinrath, Eva Scharr, Yvonne Schmitt
Projektteam 7Wochen8sam

Achtsamkeit

lässt uns entdecken, dass der gegenwärtige Augenblick der wichtigste ist.

Sie bringt uns mit uns selbst in Kontakt und sensibilisiert uns zugleich für unser Gegenüber. Sie lässt uns das Leben intensiver erfahren und verbindet uns mit allem Lebendigen. Achtsamkeit weckt unser Mitgefühl und öffnet uns für die Erfahrung des Göttlichen.

Mechthild Alber

ZU VER SICHT

scheint der Himmel hell
durch das Dunkel hindurch
Ist es nicht wahr
dass Lieblosigkeit, Ungerechtigkeit und Hass
die Liebe (Gottes) auslöschen können
Ich glaube nicht
dass ich mit einem Herzensauge hindurchschauen kann
dass ich mit einem Herzensohr hindurchlauschen kann
Ich möchte es versuchen
Und immer mehr dringen düstere Nachrichten
auf mich ein
Wie soll das gehen
Auferstehen
Mir fehlt das Vertrauen, der Mut
Wann kommt der Himmel in Sicht

Wenig Zuversicht

Und nun lesen Sie bitte den Text von unten nach oben!

Regina Oediger-Spinrath



ein Kooperationsprojekt von

ERZBISTUM KÖLN

Bistum Limburg

Erzdiözese
Freiburg

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART